

Entlebucher Anzeiger

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen



Pius Setz, Geschäftsleiter des AWH Bodenmatt, freute sich an der DV über gute Noten bei der externen Prüfung. – **Seite 7**



Zeno Schmidiger ist Dirigent der Feldmusik Escholzmatt, die den Schweizer Brass Band Wettbewerb in Montreux gewann. – **Seite 13**



Budget trotz Minus genehmigt

Schüpfheim 51 anwesende Stimmberechtigte hiessen am Dienstag an der Gemeindeversammlung in Schüpfheim das Budget fürs nächste Jahr gut, das einen Aufwandüberschuss von fast einer Million Franken vorsieht. Ebenfalls Ja sagten sie zum gleichbleibenden Steuerfuss von 2,2 Einheiten. Gestartet war die Versammlung mit der Ehrung von Sportlern, die mit Erfolgen im Schiessen oder mit dem Schweizermeistertitel im Inline Alpin die Gemeinde bestens repräsentierten, so Gemeindepräsidentin Christine Bouvard Marty. [EA] **Seite 4**

Kirchgemeinden in Flühli und Hasle

Region Die katholische Kirchgemeinde Flühli stimmte im Rahmen der Versammlung am Mittwochabend dem Zusammenarbeitsvertrag zum Pastoralraum Oberes Entlebuch zu, der auf Neujahr 2022 entstehen wird. Ausserdem genehmigten die Anwesenden ein Budget für das Jahr 2022 über 290 000 Franken zur Innenraumkonservierung der Pfarrkirche. – In Hasle hiess die katholische Kirchgemeindeversammlung am Sonntag unter anderem eine Senkung des Steuerfusses um 0,03 Einheiten auf 0,42 Einheiten gut. [EA] **Seiten 5 und 8**



Die letzten Vorbereitungen laufen ...

Flühli Im Hotel Kurhaus in Flühli geht es diese Tage zu wie in einem Bienenstock. Fleissig führen Handwerker und Hotel-Angestellte die letzten Arbeiten aus, damit der Eröffnung am 8. Dezember nichts mehr im Weg steht. Dann

nämlich wird Hotel-Direktorin Stefania Martinelli (Bild) mit ihrem 15-köpfigen Team die Gäste im Hotel Kurhaus begrüßen. In den vergangenen Monaten liess «Kurhaus»-Besitzer Jost Schumacher das geschichtsträchtige Gebäude

gründlich sanieren und auch umbauen. Dabei erhielt der historische Charme eine elegante Frische. Auch sonst gibt es im Hotel Kurhaus Neues zu entdecken... [Text und Bild Roger Jud] **Seite 3**

wochen notiz

Tatsachen gilt es zu akzeptieren

Die Schweizerinnen und Schweizer stimmten am vergangenen Wochenende mit einem Ja-Anteil von fast 61 Prozent deutlich für die Änderung des Covid-19-Gesetzes. Ja sagte auch der Kanton Luzern mit über 62 Prozent. Das Entlebuch sagte Nein! Und das lassen wir an dieser Stelle jetzt einfach mal so stehen. Es wird hier darauf verzichtet, dieses Resultat zu analysieren oder nach Gründen für das Entlebucher Nein zu suchen. Denn, was brings?

Beschäftigen wir uns lieber damit: Die Mehrheit der Bevölkerung stützt die Gesetzesänderung und damit eben auch die Corona-Politik des Bundesrates. Das ist eine Tatsache, die es nun zu akzeptieren gilt – auch im Entlebuch. Und es bedeutet, dass diejenigen, die aus Sorgen um eine Spaltung der Gesellschaft in den vergangenen Wochen für ein Nein plädierten, nun durch Akzeptanz effektiv dafür sorgen, dass sich die Gesellschaft nicht spaltet.

Während wir uns in den letzten Wochen auch in den Medien mehr mit der Änderung des Covid-19-Gesetzes beschäftigt haben, als mit dem Virus an sich, zeigt uns dieses aktuell doch vor allem eins: Es interessiert sich kein bisschen für den Abstimmungssonntag vom 28. November und dessen Ergebnis. Die Corona-Fallzahlen nehmen rasant zu und liegen heute höher als noch vor einem Jahr, in den Spitälern füllen sich die Betten und die neue Virusvariante Omikron ist in der Schweiz angekommen. Bereits heute wird der Bundesrat höchstwahrscheinlich darauf reagieren, indem er weitere, definitive Massnahmen bekannt geben wird, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Man muss nicht jede Massnahme gut finden, keine Frage. Aber ab Montag sind sie Tatsache. Eine Tatsache, die es zu akzeptieren gilt.

heute im EA

themaaktuell

Baukredit wurde bewilligt

Im Frühjahr 2022 beginnen die Bauarbeiten für das Wasserkraftwerk Waldemme in Flühli. **Seite 3**

dorfplatz

Strassenprojekt abgeschlossen

In Escholzmatt wurden im Gebiet Sonnseite Zubringerstrassen und Hofzufahrten saniert. **Seite 5**

sportart

Fusion der Turnvereine

Aus dem Turnverein St. Georg und dem STV Escholzmatt wird neu der Sportverein Escholzmatt-Marbach. **Seite 17**

ausgelesen

Neuer Name, neuer Song

Die Entlebucher Hardcore/Metal Band Insanity heisst neu Insanity61 und präsentiert gleichzeitig einen Song der besonderen Art. **Letzte Seite**

Bei Sanierung in Wiggen entdeckt

Eine unscheinbare Betonplatte ist vermutlich ein bauhistorischer Zeugnis von weltweiter Bedeutung. **Letzte Seite**



32 Mio. Meter Geschenkpapier im Jahr

Wolhusen Ein Weihnachtsgeschenk, das von Herzen kommt, macht mit der passenden Verpackung doch gleich noch mehr Freude. Ob mit Sternen oder Tannenbäumen, ob in Rot, Grün, Silber oder Gold – das Geschenkpapier, das aktuell in den Regalen der Geschäfte oder vielleicht schon zu Hause zum Einsatz bereit

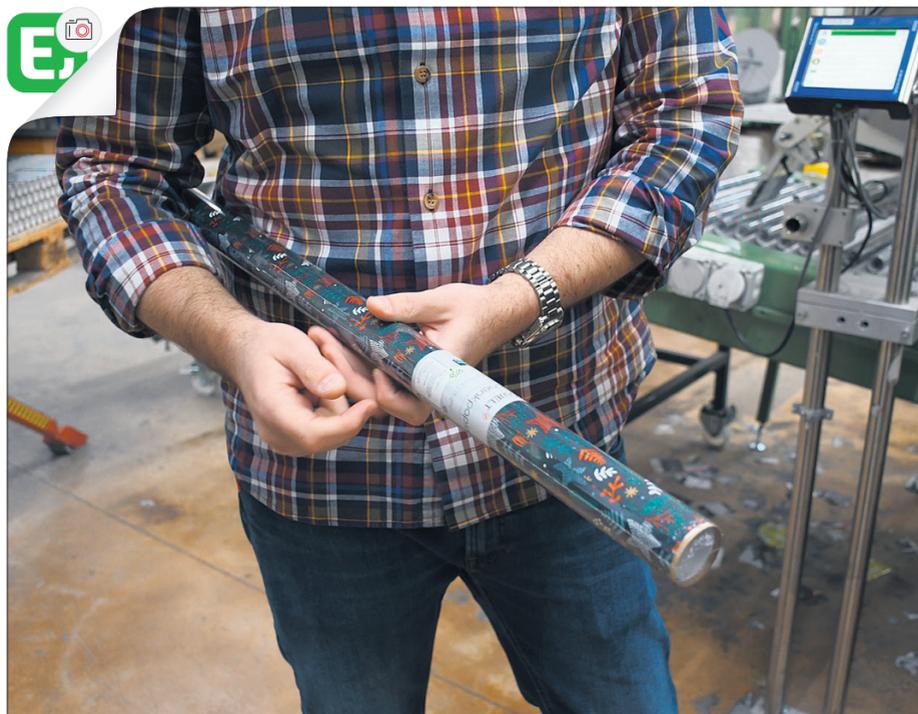
steht, wurde mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit bei der Stewo International AG produziert. Der EA hat dem Wolhuser Unternehmen kürzlich einen vorweihnächtlichen Besuch abgestattet. Was unsere Zeitung dabei erfuhr: Die Stärken der Stewo liegen im eigenen Designatelier und im Farblabor sowie in der

grossen Erfahrung der langjährigen Mitarbeitenden. Papierknappheit und lange Beschaffungszeiten stellen die Stewo vor Herausforderungen – und gedruckt wird in Wolhusen längst nicht mehr für das Weihnachtsgeschäft, sondern bereits für Ostern. [Text und Bild Sabine Achermann] **Seite 11**

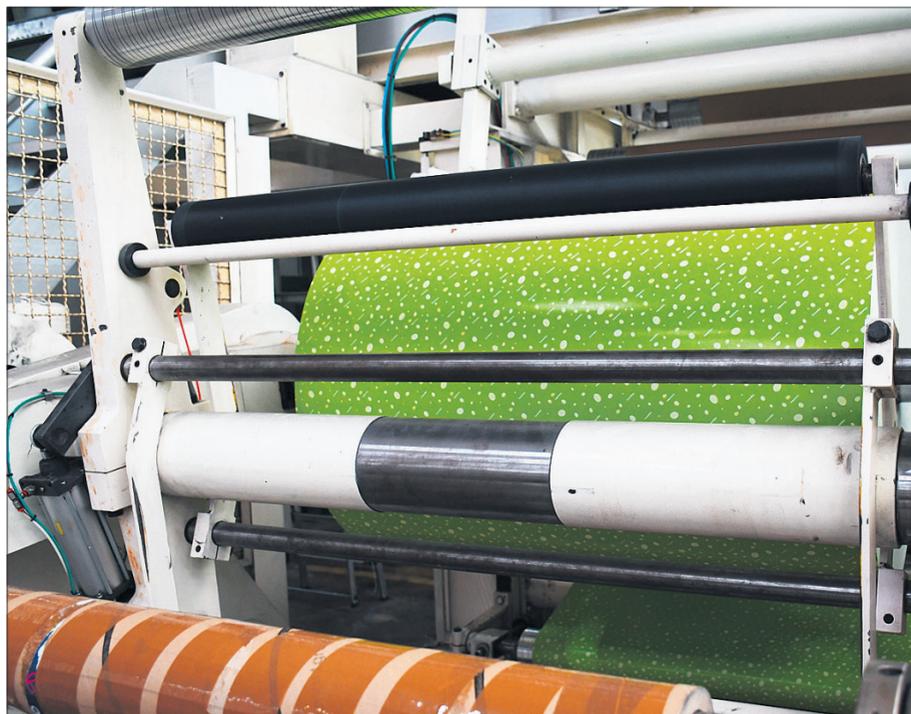


Sabine Achermann
Co-Redaktionsleiterin





Betriebsleiter Philipp Studer zeigt in den Produktionsräumlichkeiten, wie eine einzelne Geschenkpapierrolle hergestellt und verpackt wird.



Auf der grossen Druckmaschine wird in diesen Tagen Geschenkpapier in frühlingshaftem Hellgrün mit weissen Ostereiern produziert. Eine grosse Rolle umfasst rund sieben Kilometer Geschenkpapier.

Stewo – wo aktuell Ostereier aufs Papier kommen

Ein vorweihnächtlicher Besuch bei der **Stewo International AG** in Wolhusen

Das eigene Designatelier, das Farblabor, die eigene Produktion und die grosse Erfahrung der Mitarbeitenden bezeichnet CEO Thomas Leutenegger als grosse Stärken der Stewo International AG. Aktuell beschäftigt das Unternehmen auch die Papierknappheit und ein Adventskalender, die erst Mitte Dezember in Wolhusen eintreffen wird.

Text und Bild Sabine Achermann

Schenken macht Freude – und beschenkt zu werden natürlich auch. Und noch mehr Spass macht ein Geschenk mit der passenden Verpackung. Bereits seit Wochen wimmelt es in den Auslagen der Geschäfte von Weihnachtspapier, Schleifen und Tüten – ob klassisch mit Sternen oder Tannenbäumen, modern mit abstrakten Schneeflocken, in Rot und Grün oder gar in Silber und Gold. Und was aktuell in den Regalen steht oder vielleicht schon zu Hause im Schrank zum Einsatz bereit ist, das wurde mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit bei der Stewo International AG in Wolhusen hergestellt.

Das 160-jährige Unternehmen, das je nach Saison in Wolhusen bis zu 90 Mitarbeitende beschäftigt, ist der einzige Geschenkpapierhersteller in der Schweiz. Rund 70 Prozent der jährlichen Produktion wird ins Ausland beziehungsweise in über 48 Länder weltweit exportiert. «Handwerk, Perfektion und Mut, dafür stehen wir», sagt CEO Thomas Leutenegger.

Kürzlich stattete der EA der Stewo in Wolhusen auf Einladung einen Besuch ab und erfuhr dabei nicht nur, was es von der ersten Idee im Kopf einer Designerin bis hin zur fertigen Geschenkpapierrolle im Einkaufsregal alles braucht, sondern auch, wie die Stewo den Folgen der Pandemie trotzt.

Täglich 1500 Kilogramm

Es ist Mitte November und in der Stewo International AG in Wolhusen läuft die grosse Druckmaschine auf Hochtouren. Doch wer denkt, dass hier jetzt noch Weihnachtsmotive aufs Papier kommen, der hat weit gefehlt. In der Produktionshalle wird beim Medienanlass ein frühlingshaftes, hellgrünes Geschenkpapier mit weissen Ostereiern aufgerollt. «Es ist eine Spezial-Produktion für einen Kunden», sagt Betriebsleiter Philipp Studer, der die Gäste durch den Betrieb führt – vorbei unter anderem an rund 3800 Tiefdruckzylindern, die in Wolhusen auf Lager sind, an den Druckmaschinen, die im Tief-

und Flexodruckverfahren pro Tag bis zu 1500 Kilogramm Geschenkpapier produzieren – das macht dann rund 32 Millionen Meter Geschenkpapier im Jahr – sowie an der Kurzrollenmaschine, die in der Minute rund 80 einzelne Geschenkpapierrollen erzeugt. Und an letzterer werden denn tatsächlich noch die letzten weihnächtlichen Rollen hergestellt.

Eigenes Designatelier und Farblabor

Was die Stewo in Wolhusen auszeichnet, ist nicht nur das eigene Farblabor, sondern vor allem das eigene Designatelier, das seit beinahe 30 Jahren besteht. Hier entwerfen vier Designerinnen jährlich zwei Kollektionen mit bis zu 400 verschiedenen Sujets. Dabei müssen sie ein gutes Gespür für künftige Trends haben. Denn wie Daniel Schaffo, Marketingleiter und Mitglied der Geschäftsführung, erklärt, dauert es von der ersten Idee bis hin zur fertigen Geschenkpapierrolle rund 15 Monate. Gut sei ein Design dann, wenn es den Konsumenten gefällt. «Wir machen hier ja keine Kunst», sagt Daniel Schaffo, «wir wollen mit unseren Produkten die vielfältigen Vorlieben unserer Kundschaft treffen.»

Und wo liegen die aktuellen Trends? Gemäss Daniel Schaffo gewinnt das Thema der Nachhaltigkeit bei der Kundschaft mehr und mehr an Bedeutung. Entsprechend hat Stewo dazu eine eigene Linie unter dem Titel «Achtsam Schenken» ins Leben gerufen.

Adventskalender gestrandet

Und nun zu Geschäftsführer Thomas Leutenegger, der das Unternehmen seit rund zwei Jahren leitet. Mit ihm spricht der EA über das, was aktuell viele Branchen beschäftigt – die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Und ja, diese spürt die Stewo International AG auf verschiedenen Ebenen. Leutenegger spricht zunächst den Lockdown in Deutschland am 15. Dezember 2020 an. «Für uns nach einem recht guten Jahr ein herber Rückschlag.» Denn überraschend viele würden ihr Geschenkpapier erst kurz vor Weihnachten kaufen und so kam sehr viel Ware nach den Festtagen zurück nach Wolhusen.



«Handwerk, Perfektion und Mut, dafür stehen wir.»

Thomas Leutenegger, Geschäftsführer

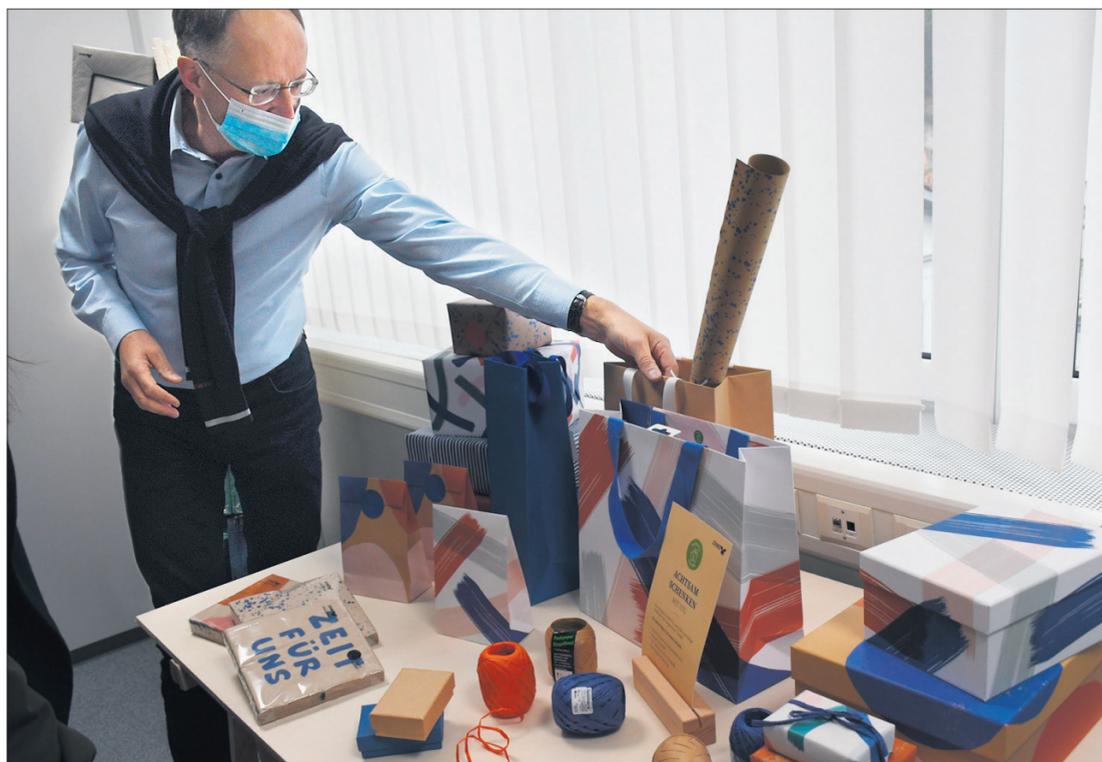
Aktuell kämpft man mit einem Problem der anderen Art: Während die Stewo-Servietten nämlich in Holland produziert werden, kommen die Kartonagen aus

Asien – oder sie kommen eben nicht. Wie das aktuell bei einem Adventskalender der Fall ist, der eigentlich längst verkauft sein sollte und nun erst gegen Mitte Dezember in Wolhusen eintreffen wird. «Dann braucht kein Mensch mehr einen Adventskalender», sagt Leutenegger, «und so kann er erst wieder ein Jahr später verkauft werden oder wird in unserem Outlet landen.»

In Druckmaschine investiert

Neben den bis zu zehn Mal höheren Containerpreisen beschäftigt die Stewo International AG auch die Papierknappheit und der damit verbundene steigende Papierpreis. «Dank grosser Anstrengungen ist es uns gelungen, dass wir in der Vergangenheit stets genug Papier hatten. Doch wir sind uns schon bewusst, dass wir bald um Preiserhöhungen nicht herumkommen.»

Thomas Leutenegger ist aber überzeugt, dass die Stewo, die seit 2009 Teil der deutschen Schneider-Gruppe ist, aktuell sehr gut aufgestellt ist. «Dass sie 2020 fast eine halbe Million in die Revision unserer Druckmaschine investiert hat, zeigt doch sehr deutlich, dass unser Mutterhaus an den Standort Wolhusen glaubt», sagt Leutenegger. Und der CEO weiss auch wieso: «In diesem Haus steckt dank treuer Mitarbeitenden unglaublich viel Erfahrung und Wissen, was es zu bewahren gilt.»



Marketingleiter Daniel Schaffo zeigt die Linie «Achtsames Schenken», bei der die Stewo International AG dem Kundenwunsch nach Nachhaltigkeit entspricht.



Geschenkpapier in allen Farben: Ein Blick ins Hochregallager, in dem aktuell jeder Platz besetzt ist.